

Weihbischof Laun von deutschen Politikern angezeigt

[Veröffentlicht am 13.04.2017 von religion.orf.at](#)

- Ein Ende März im katholischen Internetmagazin *Kath.net* veröffentlichter „*Hirtenbrief*“ des scheidenden Salzburger Weihbischofs Andreas Laun hat dem 74-Jährigen nun eine Strafanzeige von Politikern in Deutschland eingebracht.

Wie der „*Standard*“ am Donnerstag (Onlineausgabe) berichtete, haben drei deutsche SPD-Bundestagsabgeordnete und ein Mitglied der *SPDqueer* gemeinsam die Staatsanwaltschaft Berlin eingeschaltet. Laut *Queer.de*, einem Magazin der deutschen LGBTI-Gemeinschaft (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle), richtet sich der Strafantrag nicht nur gegen *Laun*, sondern auch gegen *Kath.net*.

Das Portal helfe mit der Veröffentlichung des *Laun-Textes*, zum Hass gegen Teile der Bevölkerung anzustacheln. Die Internetseite sei schließlich auch „für deutsche Nutzer ohne Einschränkungen zugänglich“.

- Gegen „*Gender-Ideologie*“ und Homosexuelle

Laun hatte in seinem „*Hirtenbrief*“ umfassend gegen die „*Gender-Ideologie*“ gewettert und dabei Homosexuelle als „irgendwie gestörte Männer und Frauen, die anatomisch eine kleine Missbildung haben oder eine sexuelle Anziehung zum eigenen Geschlecht verspüren“ bezeichnet.



ORF - Der Salzburger Weihbischof Andreas Laun

Da *Laun* österreichischer Staatsbürger ist und *Kath.net* seinen Sitz in *Linz* hat, forderten die deutschen Politiker die Staatsanwaltschaft Berlin auf, über ein Rechtshilfeersuchen eine strafrechtliche Verfolgung in Österreich zu erreichen.

- „*Hetzende Äußerungen*“:

„Bei solchen menschenverachtenden und hetzenden Äußerungen ist auch strafrechtlich gegen einen Bischof der katholischen Kirche vorzugehen“, sagte *Christopher Jäscke*, der stellvertretende Landesvorsitzende der *SPDqueer* in Berlin. Und einer der anderen Ersteller der Anzeige, SPD-Bundestags-abgeordneter *Karl-Heinz Brunner*, sagte, *Laun* bediene sich eines Vokabulars, „wie ich es nur von Diktatoren oder Islamisten kenne“.

Kritik gab es nach der Veröffentlichung des Briefs auch von der *Salzburger Homosexuelleninitiative HOSI*. Die katholischen Dechanten in Salzburg hatten sich ebenfalls von dem „*Hirtenbrief*“ *Launs* distanziert. Seine Aussagen seien „ausschließlich persönliche Meinung des Autors“. Wie eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft Salzburg am Donnerstag zur APA sagte, scheint hierzulande übrigens bisher noch keine Anzeige gegen *Laun* gestellt worden. (Quelle: religion.ORF.at/APA)

Mehr dazu:

- [Laun-Hirtenbrief: Dechanten distanzieren sich](#) (religion.ORF.at; 31.3.2017)
- [Salzburger Weihbischof Laun erneut in Kritik](#) (religion.ORF.at; 27.3.2017)